Leseprobe © Verlag Ludwig

A Tale of Two Cities

Berlin – Kopenhagen 1650-1930

Hrsg. Thomas Riis und Jann M. Witt

Odense University Press 1997

Leseprobe © Verlag Ludwig

Veröffentlicht mit einem Zuschuß des Dänischen Forschungsrats
für Geisteswissenschaften (Statens Humanistiske Forskningsråd) und Landsdommer
V. Giese og Hustrus Legat.

Byhistoriske Skrifter VIII
Herausgegeben von Dansk Komité for Byhistorie

© der Autoren und Odense University Press 1997
Gedruckt von Narayana Press, Gylling, Dänemark
ISBN 87 7838 199 1

Der Umschlag:

Eine Postkarte des Verkehrsturms am Potzdamer Platz
ca. 1930 (Seite 121) und ein Prospekt von dem zentralen Platz
in Frederiksstaden um 1770 (Seite 47).

Odense University Press
Campusvej 55
DK-5230 Odense M

Telefon +45 66 15 79 99
Telefax +45 66 15 81 26

e-mail: press@forlag.ou.dk
Internet-www-location: hhtp://www.ou.dk/press

Leseprobe © Verlag Ludwig

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Poul Strømstad:
Städtebau und Wohnungen in Kopenhagen ca. 1700 bis ca. 1850 9

Helge Gamrath:
Kopenhagen als Hauptstadt während des Absolutismus ca. 1650-1850 33

Helga Schultz:
Die Metropole aus der Streusandbüchse – Berlin und die Mark Brandenburg in neuerer Zeit 51

Brigitte Meier:
Die kommunale Selbstverwaltung in Berlin 1809 bis 1830.
Anspruch und Wirklichkeit in der alltäglichen Arbeit der Stadtverordneten 69

Ole Hyldtoft:
Von der Festung zur modernen Großstadt: Kopenhagen 1840-1914 81

Ingo Materna:
Berlin – Hauptstadt des Kaiserreichs und der Weimarer Republik 117

Peter Franke:
Arbeiteralltag in einem Berliner Betrieb vor dem Ersten Weltkrieg:
Die Arbeiter der Stralauer Glashütte 1909-1912 131

Bärbel Holtz:
Leben und Arbeiten im Berlin der Weimarer Republik
– Tatsachen kontra Klischees 147

Thomas Riis:
Schlußbemerkungen 161

Leseprobe © Verlag Ludwig

Vorwort

Mit dem Nachtzug konnte man bis September 1995 Berlin oder Kopenhagen abends verlassen und am nächsten Morgen in der anderen Stadt ankommen; man verfügte dort über einen ganzen Arbeitstag, ehe man am Abend nach Hause reiste. Nicht nur war dieser Zug eine der besten und bequemsten Verbindungen zwischen Kopenhagen und einer kontinentalen Metropole, er war auch eine der ältesten, indem der Dänemark-Expreß im Jahre 1907 zum ersten Mal verkehrte. Die Kleingärten, die die meisten Dänen als echt dänisch betrachten würden, entstammen tatsächlich den deutschen Schrebergärten, nordische Städte wurden von den technischen und administrativen Innovationen in den deutschen Städten um 1900 inspiriert, und endlich war es in Berlin, wo die dänischen Schauspieler Asta Nielsen und Max Hansen internationale Karriere machten.

Will man die Entwicklung Kopenhagens zur modernen europäischen Hauptstadt zwischen etwa 1870 und 1930 verstehen, fällt natürlich der Vergleich mit Deutschland, denn auch Dänemark hat um die Jahrhundertwende vieles vom größeren Nachbarland gelernt. Um den Überblick nicht zu verlieren – was sehr leicht geschehen würde, wenn man die allgemeine Städtegeschichte Deutschlands mit derjenigen Dänemarks vergleichen würde – muß man sich auf die beiden Hauptstädte begrenzen.

Berlin verdankt dem Absolutismus seit Mitte des 17. Jahrhunderts seinen Emporschwung als Hauptstadt, und obwohl Kopenhagen schon Mitte des 15. Jahrhunderts als Hauptstadt angesehen werden darf, war es der Absolutismus (1660 bis 1848), der durch seine bewußte Favorisierung der Hauptstadt auf Kosten der Provinzstädte Kopenhagen zum Zentrum der Monarchie machte. Der Vergleich der beiden Metropolen muß so mit der Einführung des Absolutismus in beiden Staaten um die Mitte des 17. Jahrhunderts anfangen. Für beide Städte ist es möglich zu sehen, wie die Hauptstadtfunktion allmählich ihre Spuren im Stadtplan nachließen; im Kopenhagen des frühen 19. Jahrhunderts konstatiert man sogar den direkten Einfluß des Berliner Architekten K.F. von Schinkel (1781-1841). Die Weltwirtschaftskrise seit 1929 und der Fall der Weimarer Republik im Jahre 1933 weisen auf die Jahre um 1930 als einen natürlichen Endpunkt der Untersuchung hin.

Das dänische Komitee für Stadtgeschichte erklärte sich bereit, ein Symposium zur erwähnten Thematik zu arrangieren, für das Frau Professor Dr. Helga Schultz, Institut für Deutsche Geschichte, die Koordination mit Dänemark in Berlin wahrnahm.

So beschloß man, ein zweitägiges Symposium mit einer anschließenden Tagesexkursion zu veranstalten; der damalige Direktor des Museums für Kopenhagener Stadtgeschichte, Herr Torben Ejlersen, ermöglichte es, die Tagung im Museum abzuhalten, während der Dänische Forschungsrat für Geisteswissenschaften die Aufenthaltskosten der Teilnehmer sowie die mit der Organisation der Tagung ver-

Leseprobe © Verlag Ludwig

bundenen Kosten übernahm (J. 15-7885 jek/mf vom 12. Dezember 1990). Die Exkursion, die am 5. Oktober 1991 im Anschluß an die Tagung unter der Leitung von Herrn Antikvar Allan Tønnesen stattfand, wurde durch eine Bewilligung vom Carlsbergs Mindelegat for Brygger J.C. Jacobsen ermöglicht. Die Berliner Kolleginnen Frau Professor Dr. Helga Schultz und Frau Dr. Brigitte Meier haben freundlicherweise die sprachliche Revision der dänischen Beiträge unternommen. Eine sehr große Hilfe bei der endgültigen Gestaltung des Manuskriptes durch ihren unermüdlichen Fleiß waren auch die Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl für Schleswig – Holsteinische Landesgeschichte, Frau Jutta Meyer und Frau Julia Büthe.

Ihnen allen – Stiftungen, Institutionen und Kollegen – gebührt unser herzlicher Dank, so haben alle zur Verwirklichung des Projektes beigetragen.

Kopenhagen und Kiel, im August 1996

Thomas Riis *Jann M. Witt*